



**JAHRESBERICHT 13**  
Großartiges geleistet, vieles bewegt

**SCHWERPUNKT 14**  
Bäuerinnen-Wahlen stehen vor der Tür

**AUS DEN VIERTELN 16**  
Engagement begeistert ganz NÖ

## PERSÖNLICHE UND BETRIEBLICHE STÄRKEN NUTZEN

# Diversifizierung als Zukunftschance

Die Land- und Forstwirtschaft braucht innovatives Denken und den Mut zu Neuem, um bäuerliche Familienbetriebe nachhaltig zu sichern und an die rasanten technischen und gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen. **SEITE 4**



Foto: Franz Muhr



Foto: ÖsterReis

## AUS DER PRAXIS Ideen vor den Vorhang

Wenn es um Innovation und Nischen geht, hätten viele gerne ein Patentrezept. Aber es gibt hier nur den ganz persönlichen, individuellen Weg. 13 bäuerliche Familienbetriebe zeigen, wie viele Möglichkeiten es gibt und das es nicht immer alleine gehen muss. **SEITE 9**



Foto: pixabay

## INNOVATIONEN Mein Hof-Mein Weg

Alle erfolgreichen Innovationen haben eines gemeinsam – der Glaube an die Idee und der konsequente Wille, diese Idee umzusetzen! Denn wie sagte bereits Willy Brandt: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie selbst zu gestalten.“! **SEITE 8**

## Gut drauf? – Dann zeichne auf!

Wer in guten Zeiten schläft, wacht in schlechten Zeiten auf. Um das für seinen Betrieb zu verhindern, heißt das Zauberwort auch für bäuerliche Unternehmerinnen „Buchführung“. Wer sonst kann einem Fragen wie

„Wie viel habe ich im letzten Jahr verdient?“, „Womit habe ich mein Einkommen erwirtschaftet?“, „Wofür gebe ich wie viel Geld aus?“, „Reicht das Einkommen für die gesamte Familie?“ oder „Leben wir von der Substanz?“

beantworten? Sich laufend mit diesen sehr wichtigen Fragen auseinanderzusetzen und den eigenen Handlungsspielraum aktiv zu nutzen führt auf die betriebliche Erfolgsspur.

**SEITE 6**

[www.baeuerinnen-noe.at](http://www.baeuerinnen-noe.at)



# Die Bäuerinnen.

*natürlich · gemeinsam · lebendig*

**Natürlich und authentisch ist unser Selbstverständnis.**

Unsere Einstellung ist geprägt vom Gefühl für Mensch und Natur. Dies verwirklichen wir durch unser starkes Handeln und Tun. Aus der Kraft unserer Tradition lassen wir Neues entstehen, wobei wir aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends mitwirken.

**Gemeinsam gestalten wir den ländlichen Raum.**

Wir Frauen setzen auf die unterschiedlichen Sichtweisen und die Vielfalt und das Wissen der Generationen in der Landwirtschaft. Durch ständige Weiterbildung und einen familiären Zusammenhalt schaffen wir Werte mit Bestand - für uns und andere.

**Lebendig ist unser Wirken, nach innen und außen.**

Wir investieren in unser breites Netzwerk. Das schafft zahlreiche Impulse, die wir für unsere Gemeinschaft nutzen. Durch die Kreativität und das Engagement unserer Mitglieder und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit stärken wir das Ansehen der Frauen und der Landwirtschaft.

## GEMEINSAM AM WEG ARBEITEN

# Entwicklungsangebote der Kammer nutzen



Foto: LK NÖ/Alexander Haiden

Die Aufgaben der LK sind Interessenvertretung, Bildung und Beratung ihrer Mitglieder. Soweit so gut – aber mit welchem Ziel? Dazu auszugsweise die im Landwirtschaftsgesetz 1992 festgelegten Ziele der österreichischen Agrarpolitik: Eine wirtschaftlich gesunde, leistungsfähige, bäuerliche Land- und Forstwirtschaft in einem funktionsfähigen ländlichen Raum zu erhalten, die vielfältigen Erwerbs- und Beschäftigungskombinationen zwischen der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen auszubauen, die agrarische Produktion, Verarbeitung und Vermarktung marktorientiert auszurichten sowie die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft zu erhöhen.

Gerade Diversifizierungsmöglichkeiten tragen zu diesen agrarpolitischen Zielen bei. Für viele Bäuerinnen und Bauern ist Diversifizierung auch attraktiv, weil sie sich damit erhoffen, wirklich unternehmerisch tätig sein zu können. Rechtliche Aspekte, Vermarktung und Betriebswirtschaft und -entwicklung gehören ganz wesentlich zu diesem bäuerlichen Unternehmertum dazu und werden von der LK intensiv beraten. Alle LK-Beratungsangebote, speziell auch

Betriebsplanung, Einstiegsberatung in die Direktvermarktung oder Urlaub am Bauernhof und viele mehr finden Sie auf [noe.lko.at/beratung](http://noe.lko.at/beratung).

Besonders möchte ich heute schon zu unserem Bäuerinnen-Webinar „Gut drauf, dann zeichne auf“ am Dienstag, 9. Oktober 2018 um 19 Uhr einladen und auf die Vorträge der Bäuerinnen-Beraterinnen zum gleichen Thema hinweisen. Infos zum Seminar „Erfolg durch betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen“, zu den Arbeitskreisen Unternehmensführung, Innovationsseminaren „Mein Hof - mein Weg“, Zertifikatslehrgänge, mit denen Sie sich auf neue Betriebszweige vorbereiten können, und weitere Angebote für Diversifizierer finden Sie ab Oktober wieder auf [lfi-noe.at](http://lfi-noe.at).

Ein Ziel der Bäuerinnen NÖ ist es, sich verstärkt dem Thema Nischenproduktionen und Diversifizierung anzunehmen und diese zu forcieren. Nutzen Sie dafür auch alle LK-Angebote und ermutigen Sie auch andere dazu.

DIR. DI ELFRIEDE SCHAFFER  
ABTEILUNG BILDUNG, BÄUERINNEN, JUGEND

## Vorwort



IRENE NEUMANN-HARTBERGER  
PRÄSIDENTIN DER NÖ BÄUERINNEN

Ein ereignisreiches Arbeitsjahr liegt hinter uns, und ich möchte auf unsere erfolgreiche Veranstaltung „Nischen als Zukunftschance unserer Betriebe“ näher eingehen, die wir im Juni 2018 am Waldlandhof abhielten. Wir wissen, dass die Stimmung auf unseren Betrieben schon besser war und die Erlöse aus der Urproduktion alleine oft nicht mehr existenzsichernd sind und zu Unsicherheit und Unzufriedenheit führen. Gleichzeitig aber steigen die Betriebszweige der Diversifizierung – oftmals von Frauen initiiert und von ihnen verantwortet. Auch kommen immer mehr Frauen von anderen Bereichen in die Landwirtschaft, das heißt sie haben außerlandwirtschaftliche Ausbildungen und Erfahrungen. Das bringt großes Potential und andere Blickwinkel auf unsere Betriebe. Diese Chance gilt es zu nutzen. Mit der Veranstaltung am Waldlandhof wollten wir Wege aufzeigen, die engagierte Betriebe schon gegangen sind, mit Erfahrungen, Erfolgen und auch Handicaps, die Neuerungen unweigerlich mit sich bringen. Auch die Möglichkeiten und Beratungsangebote, die die Landwirtschaftskammer zur Unterstützung bietet sowie eine alternative Finanzierungsform wie Crowd Funding wurde uns vorgestellt. Es geht uns darum, Chancen zu erkennen, alternative Betriebsstandbeine als Ergänzung zur herkömmlichen Produktion zu sehen und nicht das eine gegen das andere auszutauschen oder gar schlecht zu reden. Hier wollen wir als Bäuerinnenorganisation Inputs liefern, den ehrlichen Austausch von Frau zu Frau ermöglichen und vor allem die Kraft der Gemeinschaft nutzen, um unsere bäuerliche Landwirtschaft zu fördern. Auf dass uns die Zukunft der bäuerlichen Familienbetriebe gelingen möge!  
Eure Irene Neumann-Hartberger



**DIREKTVERMARKTUNG, URLAUB AM BAUERNHOF, GREEN CARE UND CO.**

# Diversifizierung als Zukunftschance für bäuerlichen Familienbetriebe

Ein Ziel der Bäuerinnen NÖ ist es, sich verstärkt dem Thema Nischenproduktion und Diversifizierung anzunehmen und diese zu forcieren. Warum? Das lesen Sie hier und auch einige konkrete Tipps, wie Sie Ihre eigene innovative Geschäftsidee finden können.

Eigene Produkte be- und verarbeiten, mit Landmaschinen Lohnarbeiten bereitstellen, Hofgebäude für Urlaub am Bauernhof oder Buschenschank nutzen, Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugnisse für die Energiegewinnung oder Nutztiere für Green Care einsetzen – all das fällt unter Diversifizierung. Aus der Bäuerinnenstudie 2016 wissen wir, dass 48% der Betriebe Diversifizierung betreiben, davon wiederum 29% Direktvermarktung. Sinkende Einkommen aus der Urproduktion stellen bäuerliche Familienbetriebe vor große Herausforderungen. Einkommenskombinationen und

Diversifizierungsmaßnahmen tragen zu einem Einkommensausgleich bei. Eine weiteres Motiv: Die Investitionen sind oftmals überschaubarer und viele Bäuerinnen und Bauern schätzen, dass sie unabhängig von den nachgelagerten Bereichen freier und unternehmerischer agieren können.

## Mit Diversifizierung die eigenen Stärken nutzen

In Österreich herrschen bäuerliche Familienbetriebe vor, nur etwa 2% befinden sich im Eigentum sogenannter juristischer Personen. Mit durchschnittlich 19,1 ha je Betrieb ist Österreichs

Landwirtschaft im EU-Vergleich eher klein strukturiert. Das erschwert ein Einkommen rein über Größenwachstum, weil in Ländern mit größeren Strukturen die Kosten je Stück geringer sind (Economy of Scale).

Österreichs Landwirte sind dafür im Vergleich zu den anderen EU-Ländern relativ jung und die Frauen nehmen eine ganz wesentliche Rolle auf den heimischen Bauernhöfen ein. Während im Durchschnitt der EU nur 35% der Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft von Frauen geleistet wird, sind es in Österreich 46%. Und etwa ein

Drittel davon stammt nicht von einem landwirtschaftlichen Betrieb und haben einen anderen Beruf erlernt.

### Ungleichgewicht in Österreichs Lebensmittelkette

Wenn man die gesamte Kette von der landwirtschaftlichen Produktion über die Verarbeitung im Gewerbe bzw. Industrie bis hin zum Lebensmittelhandel und zur Gastronomie betrachtet, fällt auf, dass im Sektor Landwirtschaft die meisten Betriebe vorhanden sind und die meisten Erwerbstätigen arbeiten, gleichzeitig aber der geringste Produktionswert erwirtschaftet wird. Die massive Konzentration in der Lebensmittelindustrie und im Handel – nur drei Handelsketten beherrschen 85% des Lebensmittelmarktes – führt dazu, dass die bäuerlichen Familienbetriebe keine gleichwertige Verhandlungs- und damit Wertschöpfungsposition in der Lebensmittelkette haben. Dadurch sind in einigen Warengruppen der Anteil der Eigenmarken dieser Handelsketten in den letzten Jahren auf 50% gestiegen. Damit steigt die Macht der Handelsketten weiter und engt den wirtschaftlichen Handlungsspielraum der Lieferanten ein.

Auch wenn – und das sei hier ausdrücklich betont – die Konsumenten gegenüber den regionalen Lebensmitteln und den bäuerlichen Familienbetrieben eine hohe Wertschätzung zeigen und dafür auch bereit sind, mehr Geld auszugeben, führt die Machtverteilung innerhalb der Lebensmittelkette zu relativ geringer Wertschöpfungssteigerung in der Landwirtschaft.

### Diversifizierung - eine Betriebsentwicklungsstrategie

Diversifizierung ist sicher nicht für alle ein gangbarer Weg. Viele überlegen auch in besondere Qualitätsschienen wie zB AMA Gütesiegel-Produktion oder biologische Landwirtschaft einzusteigen oder einem außerlandwirtschaftlichen Beruf nachzugehen. In der Diversifizierung braucht es eine klare Kunden- und Vermarktungsorientierung. Es zählt die Wertschöpfung, die mit den vorhandenen Ressourcen (Fläche, Gebäude, Kapital, Know How, Arbeitskraft und Image

aber auch persönlichem Netzwerk) geschaffen werden kann.

Oftmals können die Kundenwünsche gar nicht von einem Betrieb alleine gedeckt werden. Denken Sie zB an die Belieferung von Großküchen mit Fleisch, bei dem gewisse Zerlegestandards und Liefermengen erwartet werden. Oder an die durchaus ausgedehnten Öffnungszeiten, die von einem Nahversorgungsladen erwartet werden. Dann könnten aber Kooperationen mit anderen Landwirten oder Verarbeitungsgebern durchaus interessant sein.

### Eine eigene Geschäftsidee kreieren – Sieben Schritte

Kopieren von innovativen Ideen funktioniert leider nicht. Warum? Was immer Sie erfolgreich anbieten und Ihren Kunden verkaufen wollen, muss authentisch und mit Emotionen verknüpft sein und es muss auf Ihre Möglichkeiten und Marktpotentiale abgestimmt sein. Neugier und Freude daran sind ebenso wichtig. Das bedeutet, dass Sie Zeit investieren müssen, um Ihre Geschäftsidee zu kreieren, dann aber rasch erste kleinere Schritte setzen sollten. Sie könnten zum Beispiel folgendermaßen vorgehen:

1. Schreiben Sie einen aktuellen Lebenslauf mit all Ihren bisherigen privaten und beruflichen Stationen. Gehen Sie diesen chronologisch durch und fokussieren Sie sich vor



**PARTNERSCHAFTLICH** am Bauernhof zu arbeiten heißt auch, sich gemeinsam Gedanken über die zukünftige Ausrichtung zu machen.

Foto: LK NÖ/Gerald Lechner

allein auf die Stationen, die Sie mit einem zufriedenen oder mit einem unangenehmen Gefühl verbinden. Erarbeiten Sie für sich Ihre Stärken und Werte, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten, Ihre materiellen Mittel und Ihr persönliches Netzwerk an Menschen, die Sie genau an diesen Lebensstationen einsetzen könnten und die Ihnen bei der Bewältigung geholfen haben.

2. Erkunden Sie Ihr eigenes Wissen weiter, indem Sie zB 10 Dinge auf Basis Ihres Lebenslaufes aufschreiben, die Sie gut können. Dann fragen Sie sich, wo haben Sie dieses Wissen/diese Fähigkeit schon eingesetzt, was haben Sie da noch eingesetzt, wofür wäre es noch nützlich?
3. Erkunden Sie Ihre eigenen Mittel, indem Sie zB 10 besondere Ausstattungsmerkmale Ihres Hofes oder Besitzes, aufschreiben. Dann fragen Sie sich, wo haben Sie diese Mittel schon eingesetzt, welche Mittel haben Sie da noch eingesetzt, wofür wären sie noch nützlich?
4. Erkunden Sie nun auch noch Ihr persönliches Netzwerk an Menschen nach demselben Schema.
5. Nun haben Sie mit Sicherheit eine Menge an persönlichen und betrieblichen Ressourcen entdeckt und viele Ideen entwickelt, wie Sie diese nutzen könnten. Nun betrachten Sie die Marktchancen für jede einzelne dieser Ideen. An welche Zielgruppe, über welche Kanäle etc. könnten Sie die innovativen Produkte oder Dienstleistungen vermarkten?
6. Sortieren und bewerten Sie Ihre Ideen und dann entscheiden Sie sich für eine, die Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt am Machbarsten erscheint.
7. Setzen Sie bald die ersten Schritte um, bei denen Sie viele Erfahrungen sammeln werden und sich damit auf weitere Schritte einlassen können.

Wenn Sie den Betrieb gemeinsam mit Ihrem Mann führen, ist es selbstverständlich sinnvoll, die Schritte gemeinsam zu machen.

## JEDE UNTERNEHMERIN BRAUCHT BETRIEBLICHE AUFZEICHNUNGEN!

# Gut drauf? – Dann zeichne auf!

Der Betrieb von Herrn und Frau Bauer umfasst eine Ackerfläche von 46 ha mit angeschlossener Schweinemast. Frau Bauer arbeitet außerdem 10 Stunden in der Woche außerhalb des Betriebes. Am Jahresende 2017 will Familie Bauer wissen ob dieses Jahr etwas übrig geblieben ist und schaut auf das Girokonto, das Sparkonto und auf die aushaftende Kreditsumme.

Die Kontostände sind gestiegen, die aushaftende Kreditsumme ist gesunken. Es ergibt sich eine positive Geldbestandsveränderung von € 17.805. Zudem wurde eine neue Maschine um € 2.145.- angekauft. Auf Grund dieser kurzen Analyse sind Herr und Frau Bauer mit dem vergangenen Wirtschaftsjahr sehr zufrieden und sehen keinen Handlungsbedarf.

Hätte die Familie allerdings gesamtbetriebliche Aufzeichnungen in Form einer Buchführung oder erweiterter Einnahmen Ausgaben Rechnung (mit Anlagenabschreibung), würde sie mit Sicherheit zu einem anderen Schluss hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Entwicklungsfähigkeit ihres Betriebes kommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Darstellung des Unternehmerhaushaltes (siehe Tabellen) sind zwei Ergebnisse aus der Buchhaltung die tatsächlich einen Rückschluss auf Wirtschaftlichkeit und Entwicklungsfähigkeit des Betriebes Bauer zulassen.

Der Unternehmensertrag summiert sich aus den verschiedenen Einnahmen des Betriebes und beläuft sich auf € 159.442. Der Aufwand beträgt in Summe € 137.335. Der größte Aufwandsposten ist der Tierhaltung mit € 68.484.- zuzuordnen. Hier wurden die Aufwände für Ferkelzukauf, Futter-



**BUCHFÜHRUNG** Womit habe ich mein Einkommen erwirtschaftet? – Auch diese Frage kann mit einer Buchführung ganz genau beantwortet werden!

Foto: Eva Kail

mittel und Tiergesundheit zusammengefasst. Danach kommt die Abschreibung für Gebäude und die Abschreibung für Maschinen und Geräte mit gesamt € 27.871.

Die Abschreibung wird jedes Jahr für die Wertminderung und Abnutzung der betrieblichen Anlagen in Abzug gebracht und errechnet sich aus den Anschaffungskosten dividiert durch die Nutzungsdauer. Die Abschreibung

zählt zu den fixen Aufwänden, das bedeutet sie fällt unabhängig von der tatsächlichen Produktion an. Im vorliegenden Betrieb müssen 15 % des Ertrages für die Abdeckung der jährlichen Abschreibung verwendet werden.

Stellt man die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft dem Ertrag gegenüber, so erhält man die Gewinnrate. Der Betrieb Bauer hat eine Gewinnrate von 14 %, das heißt von jedem eingenommenen Euro bleiben 14 Cent als Einkünfte übrig.

Das Gesamteinkommen der Familie Bauer ergibt sich aus den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft und einem außerlandwirtschaftlichen Einkommen und beträgt € 29.059. Dieses Gesamteinkommen dient zur Deckung des Privatverbrauchs, der Sozialversi-

	01.01.2017	31.12.2017	Saldo
Girokonto	€ 4.236	€ 15.013	€ 10.777
Sparkonto	€ 2.337	€ 3.002	€ 665
aushaftende Kreditsumme	€ 22.866	€ 16.503	€ 6.363
Geldbestandsveränderung	€ 17.805		<b>€ 17.805</b>

### ANGEBOTE DER BÄUERINNENORGANISATION

Nutzen Sie auch den neuen Impulsvortrag der Bäuerinnen-Beraterinnen zum Thema „Gut drauf? - Dann zeichne auf!“ oder das Webinar zum Thema von Ing. Martin Heigl und Eva Sobl am 9. Oktober 2018. Ein Webinar ist ein Seminar im Internet – die Teilnahme erfolgt zuhause am PC. Nähere Informationen dazu finden Sie zeitgerecht auf unserer Homepage!

#### Unternehmensertrag

Ackerbau	€ 23.721
Mastschweine	€ 115.411
Holzverkauf	€ 1.643
Öffentliche Gelder	€ 14.959
Sonstige Erträge	€ 3.708
<b>SUMME Ertrag</b>	<b>€ 159.442</b>

#### Einkommen

Unternehmensertrag	€ 159.442
- Unternehmensaufwand	€ 137.335
= Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	€ 22.107
+ Nebeneinkommen	€ 6.952
= Gesamteinkommen	€ 29.059
- Verbrauch	€ 33.120
= Änderung des Eigenkapitals	- € 4.061

cherungsbeiträge und zur Eigenkapitalbildung. Diese ist notwendig, um für spätere Wachstumsschritte oder neue Projekte gerüstet zu sein. Aus den Ergebnissen der Buchhaltung ist jedoch ersichtlich, dass nicht einmal der Verbrauch durch das derzeitige Einkommen abgedeckt werden kann. Schon gar nicht können Rücklagen für die weitere Betriebsentwicklung gemacht werden, weil die Eigenkapitalbildung einen negativen Wert aufweist. Das heißt, es besteht eine Unterdeckung des Verbrauchs.

Diese Unterdeckung ist aber nicht sofort spürbar, da die Abschreibung zur Finanzierung des Privatverbrauchs herangezogen werden kann. Erst wenn

#### Unternehmensaufwand

Bodennutzung	€ 11.267
Tierhaltung	€ 68.484
Dünger	€ 5.523
Treibstoff, Energie	€ 4.189
Maschinenring, Lohnarbeiten	€ 958
Abschreibung Gebäude	€ 15.335
Abschreibung Maschinen	€ 12.536
Geringwertige Wirtschaftsgüter	€ 2.367
Instandhaltung Gebäude	€ 3.095
Instandhaltung Maschinen	€ 5.182
Pacht - Ausgaben	€ 600
Verwaltung, Steuern, Sonstiges	€ 3.171
Sachversicherung	€ 4.628
<b>SUMME Aufwand</b>	<b>€ 137.335</b>

die Gebäude oder Maschinen nach ihrer Nutzungsdauer ersetzt werden sollen, werden Herr und Frau Bauer bemerken, dass das dafür nötige Geld nicht vorhanden ist. Dann müssen entweder Kredite aufgenommen oder Boden verkauft werden.

Der häufigere Fall ist, dass die Betriebsanlagen einfach nicht erneuert werden und die nachfolgende Generation oftmals nicht weiterführen kann bzw. nicht bereit ist, sehr viel außerlandwirtschaftlich verdientes Kapital in den Betrieb zu investieren.

ING. MARTIN HEIGL, LK NÖ  
ABT. BETRIEBSWIRTSCHAFT

## Fazit

Ein Blick auf die Entwicklung des Guthabens am Girokonto und die Verringerung der Schulden würde auf eine positive Betriebsentwicklung hindeuten. Da im Jahr 2017 nur geringfügige Investitionen im Betrieb (€ 2.145 im Vergleich zu den jährlichen Abschreibungen von € 27.871) getätigt wurden, war eine positive Entwicklung der Geldkonten möglich.

Erst mit entsprechenden Aufzeichnungen wird deutlich, dass der Betrieb Bauer nicht in der Lage ist, eine Überdeckung des Verbrauchs zu erzielen und damit im Jahr 2017 von der Substanz (von den Abschreibungen) gelebt hat. Hält die Unterdeckung über mehrere Jahre an, so wird dies mittel- bis langfristig zu einer existenzgefährdenden Situation für den Betrieb führen. Hätte Familie Bauer betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen, würden sie darüber Bescheid wissen und rasch Konsequenzen daraus ziehen um die langfristige Entwicklung ihres Betriebes nicht zu gefährden.

Betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen ermöglichen eine laufende Analyse des bestehenden Betriebes, um die Kosten im Griff zu haben. Möchte ich meinen Betrieb weiterentwickeln, ermöglichen die Aufzeichnungen eine solide Planung der Wachstumsschritte. Bei der Finanzierung von Investitionen können mit betriebswirtschaftlichen Aufzeichnungen erfahrungsgemäß bessere Konditionen bei Banken erreicht werden. Aufzeichnungen sind auch eine optimale Grundlage für die Abgabenplanung: Auswertungen liefern Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich Umsatzsteuer, Einkommenssteuer und Sozialversicherung.



Foto: fotolia

## AB AUF DEN IDEENACKER – ES IST ERNTEZEIT!

# Neue Chancen in der Landwirtschaft ergreifen – denn es ist dein Hof, und dein Weg!

„Innovation“ ist ein Begriff, mit dem wir heute tagtäglich konfrontiert werden – sei es in den Medien, wo wir über die neuesten innovativen Produkte und Projekte informiert werden, oder weil wir Innovationen nutzen, denken Sie an Smartphones oder GPS.

Viele dieser Beispiele stammen aus den Branchen der Technologie und dem IT-Bereich – aber Innovationen sind viel mehr und natürlich auch im land- und forstwirtschaftlichen Bereich vertreten. Grundsätzlich versteht man darunter neue Ideen, die erfolgreich umgesetzt werden. Dadurch wird ökonomischer, sozialer oder ökologischer Nutzen erzielt, der sich nicht nur auf den eigenen Betrieb beschränken muss, sondern auch auf die Region oder die gesamte Land- und Forstwirtschaft. Innovationen sorgen also für Entwicklung und Erneuerung – Bestehendes wird verändert oder Neues eingeführt.

Das Umfeld in der Land- und Forstwirtschaft gestaltet sich immer schwieriger. Selbstverständlich macht man sich dabei Gedanken über die Zukunft – welche Wege sollen eingeschlagen und auf welche Strategie soll gesetzt werden? Viele haben sich diese Fragen bereits gestellt und ihre Antwort in der Umsetzung in-

novativer Vorhaben auf ihren Betrieben gefunden.

### „Wer alleine arbeitet, addiert – wer zusammenarbeitet, multipliziert“

Aus der Zusammenarbeit der neun Landwirtschaftskammern und dem LFI ist die Initiative „Mein Hof – mein Weg“ entstanden. Die Geschichten und Gesichter vieler innovativer Betriebe sind auf der Plattform [www.meinhof-meinweg.at](http://www.meinhof-meinweg.at) zu finden. Auf dieser Homepage werden Bäuerinnen und Bauern, die neue Wege in der Land- und Forstwirtschaft gehen, porträtiert und ihre Ideen und ihr Weg vorgestellt. Es gibt so viele Möglichkeiten, wie man seine Zukunft selbst gestalten kann – diese Ideenvielfalt auf den bäuerlichen Familienbetrieben wird vor den Vorhang geholt. Die vorgestellten Betriebe möchten damit Inspirations- und Motivationsquelle für andere sein. Sie stehen Interessierten mit ihren Erfahrungen zur Verfügung, viele Betriebe bieten



Foto: pixabay

auch Exkursionen an, um sich vor Ort ein Bild machen zu können. Damit aus einer Idee eine erfolgreiche Innovation werden kann soll, diese nicht als etwas Einmaliges betrachtet werden, sondern als Teil der erfolgreichen Betriebsführung. Wichtig ist, für neue Wege und Entwicklungen offen zu sein und auch einmal über den Teller- rand zu blicken. Ebenso bedeutend ist es, nicht einfach drauf los zu arbeiten, sondern sich eine strukturierte Vorgangsweise und einen roten Faden für die Umsetzung zu erarbeiten.

### LK & LFI Innovationsoffensive

Die LK NÖ hat für diesen Bereich Bildungs- und Beratungsangebote entwickelt, die Betrieben dabei helfen können, neue Ideen zu finden und erfolgreich umzusetzen. In den Bezirksbauernkammern stehen geschulte Beraterinnen und Berater für Bäuerinnen und Bauern, die ihre Betriebe weiterentwickeln möchten, kostenlos für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Auch für die Unterstützung bei der Umsetzung eines innovativen Projektes wurde ein Angebot geschaffen. Weiters werden in der kommenden Bildungs- saison Informationsveranstaltungen und Seminare rund um das Thema Innovation angeboten. Links:

- [www.meinhof-meinweg.at](http://www.meinhof-meinweg.at)
- [www.noe.lk.at](http://www.noe.lk.at)
- [www.lk-projekt.at](http://www.lk-projekt.at)



Broschüre

Foto: Lisa Pilller

### LFI-INNOVATIONSKOMPASS UNTERSTÜTZT BEI IDEENUMSETZUNG

Haben Sie Ideen für Ihren bäuerlichen Betrieb, wissen aber nicht, ob und wie Sie das Ganze anpacken sollen? Dann ist der Innovationskompass genau das Richtige für Sie! Er stellt eine wertvolle Orientierungshilfe dar und gibt Tipps für erste Umsetzungsschritte. Bestellen können Sie den Innovationskompass bei der Innovationsverantwortlichen der LK NÖ unter [julia.arthaber@lk-projekt.at](mailto:julia.arthaber@lk-projekt.at) oder Tel. 05 0259 29025. In der Onlineversion unter [meinhof-meinweg.at/at/innovationskompass.php](http://meinhof-meinweg.at/at/innovationskompass.php) können Sie schon mal schmökern.

JULIA ARTHABER

PROJEKT- UND INNOVATIONSBERATUNG DER LK NÖ



„ES GIBT NICHT EINEN WEG FÜR ALLE, ABER FÜR ALLE EINEN WEG.“ (GERD LOHMÖLLER)

# Innovative Betriebsideen vor den Vorhang geholt



Was die Zukunft wohl bringt? – das fragen sich viele Bäuerinnen und Bauern. Dabei hat niemand anders als wir selbst die Zukunft in der Hand. Der Motor für den Aufbruch in die Zukunft heißt Innovation. Innovation bedeutet kurz gesagt, eine Idee erfolgreich umzusetzen.

Innovationen muss jeder für sich selbst erarbeiten, ein wichtiger Punkt dabei: Ausschau, besser gesagt „Abschau“ halten. Viele haben bereits neue, oft ähnliche Wege beschritten und zeigen, wie vielfältig und innovativ bäuerliche Betriebe bereits heute arbeiten und dass man nicht alles selbst erfinden muss. Dreizehn Betriebe stellen uns hier ihren Weg vor.

## Dreierhof – Fam. Hieret

3034 Maria Anzbach  
www.3er-hof.at



Foto: Familie Hieret

Verändere dich oder du wirst verändert! Das haben mir verschiedene Lehrer immer wieder gesagt. Ich Eva Hieret, habe mir dies zu Herzen genommen und bewirtschafte gemeinsam mit meinem Mann und meiner Tochter den Dreierhof. Bei der Verwirklichung meiner Ideen haben mich diverse Ausbildungen und auch ein persönlicher Coach unterstützt. So ist es gelungen, auf meinem Betrieb optimal die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und zukunftsfähige Betriebszweige aufzubauen. Ich setze dabei verstärkt auf die Kooperation mit Konsumenten durch Dienstleistungsangebote für verschiedene Zielgruppen. Diese sind: Green Care-Tagesstruktur, Schule am Bauernhof, tiergestützte Intervention, Kompostierung mit Spezialprodukten und noch einige andere. Wir als BäuerInnen haben einen Auftrag

der Bevölkerung und dem Land gegenüber, wir müssen informieren, damit der Konsument versteht, was wir produzieren. Außerdem ist es mir ein Herzensanliegen, vor allem BäuerInnen wieder neuen Mut und Hoffnung zu geben. Ich helfe Interessierten mit Seminaren und Einzelberatungen, ihre kreativen Ideen aktiv in marktfähige Angebote zu verwandeln.

## Waldviertler Bäuerinnenladen

3843 Dobersberg  
www.baewerinnenladen.at



Foto: www.baewerinnenladen.at

Eine Gruppe Bäuerinnen hat sich zum Ziel gesetzt die regionale Landwirtschaft weiter zu fördern. Gebietsbäuerin Ingrid Kraus unternahm gemeinsam mit ihren Stellvertreterinnen erste Schritte um diese Idee zu verwirklichen. Dabei waren die Beratungen von Landwirtschafts- und Wirtschaftskammer, Steuerberatung, Finanzamt, BH und Gemeinde essentiell. Schlussendlich wurde der Verein „Waldviertler Bäuerinnenladen“ gegründet. Das gefundene Lokal in Dobersberg wurde mit Unterstützung von regionalen Unternehmen und der Landjugend zu einem Verkaufsladen mit Genuss-Ecke umgebaut. Der „Waldviertler Bäuerinnenladen“ eröffnete im September 2017 und gibt die Möglichkeit, hoch qualitative und regionale Produkte über eine zentrale Lokalität zu vertreiben. Das Sortiment

wird laufend erweitert und den Bedürfnissen der Kunden sowie den saisonalen Gegebenheiten angepasst. Angeboten werden unter anderem Obst und Gemüse, Mehl und Nudeln, Brotaufstriche, Kräuter und Gewürze, Getränke, Milchprodukte und Eier, Fisch und Fleisch, Gebäck sowie Fertigwaren. Außerdem sind Geschenkkörbe erhältlich. Die Körbe werden vom Behindertenheim Waidhofen/Thaya hergestellt. Diese Kooperation zeigt zusätzlich das soziale Engagement des Vereins.

## Stutenmilchhof Gallistl

3243 St. Leonhard am Forst  
www.stutenmilch-produkte.at



Foto: Familie Gallistl

Ursprünglich waren wir ein Schweinezuchtbetrieb mit 90 Zuchten, der aber immer schon Pferde am Hof hatte. Ab 1998 wurden die Pferde immer mehr - somit wurde der Hof zu einem Einstellbetrieb für Pferde umstrukturiert und die Zucht vom Haflinger wurde vergrößert. 2012 begannen wir mit unserer ersten Stute die hochwertige Stutenmilch zu gewinnen. Da die Nachfrage immer mehr wurde, kamen laufend Stuten dazu und die Herstellung der Stutenmilchnaturkosmetik ist stetig gewachsen. Jedes Produkt wird von Hand gefertigt, worauf wir sehr stolz sind. Wir verwenden dafür pflanzliche Rohstoffe - soweit es möglich ist in BIO-Qualität. 2017 kam der Anbau von Ringelblume am Feld

dazu. Daraus ziehen wir Ringelblumenöl das in Pflegeprodukte weiterverarbeitet wird. Unsere Produkte werden auf diversen Märkten oder auch in dafür passenden Läden verkauft. Wir empfangen auch laufend Gruppen und bieten Führungen auf unseren Hof an, dabei erhält man einen tollen Einblick über die Stutenmilchgewinnung bis zum Testen der Produkte. Wir sind stolz darauf ein Familienbetrieb zu sein und werden es auch immer bleiben.

### Gmoabauernlodn

2124 Niederkreuzstetten  
www.gmoabauernlodn.at



Foto: Harald Berger

Der Gmoabauernlodn wurde im Dezember 2017 in angemieteten Räumlichkeiten der Gemeinde Niederkreuzstetten eröffnet. Der zugrundeliegende Verein wurde von 8 engagierten Direktvermarktern aus Kreuzstetten gegründet und das Projekt in nur 6 Monaten geplant und umgesetzt. Eine EU-Förderung über die LEADER Region Weinviertel Ost konnte lukriert werden. Mittlerweile haben wir 30 Mitglieder, die in etwa 650 Produkte wie Weine, Säfte, Milchprodukte von Kuh und Ziege, Essig und Öle, Honig, Mehl und Teigwaren, Fleisch- und Wurstprodukte, Eier, Brot, Gemüse und Obst, aber auch Handarbeiten sowie Gedrechseltes, Keramikarbeiten und vieles mehr anbieten. Geschenkkörbe zum selber Befüllen oder auf Bestellung sowie auch Gutscheine gibt es zu erwerben. Wir möchten den Konsumenten gebündelt an einem Ort eine Vielfalt von frischen und regionalen Produkten bieten und die Landwirte der nahen Umgebung stärken. Wir versuchen unser Sortiment stetig zu erweitern und freuen uns über jeden neuen Interessenten. Der Einkauf ist täglich von 6 bis 22 Uhr auf Selbstbedienungsbasis mittels Tablet-PC möglich. Die Bezahlung erfolgt bar oder über Bankomat.

### Höchbauer – Fam. Weber

3223 Wienerbruck  
www.hoechbauer.at



Foto: Fred Lindmoser

Innovation ist ein Thema, das auf einem Bauernhof immer präsent ist. So auch bei uns: Umstellung von Milch auf Mutterkühe, Hackgutheizung, Renovierung von Gästezimmern, Anlegung eines Kräutergartens, Höfewanderweg, usw. Mit dem Anbau von Kräutern habe ich nach der Geburt unserer Söhne begonnen. Einerseits um bei meinen Kindern zu sein, andererseits um das Wissen als gelernte Drogistin und PKA zu nutzen. Nach den ersten Anbauversuchen stellte sich heraus, dass die Kräuter sehr gut gedeihen und so entstanden die ersten Erzeugnisse wie Tee's, Kräutersalz, Öle usw. Die Vermarktung erfolgt ab Hof und wird auch von Gästen sehr gerne genutzt. „Wer Urlaub am Bauernhof macht, sucht das Besondere“: aus 2 bisherigen Zimmern entstand ein „Ötscher-Romantik-Zimmer“ mit Zirbenhimmelbett (halbe Arbeit – doppelter Ertrag). So schafften wir für uns mit kleinen Schritten und nicht unbedingt neuen Erfindungen sondern Kreativität, Neugier und Mut eine Möglichkeit unseren Hof mit zusätzlichen Einnahmen zu stärken.

### Hofladen Karnthaler

2821 Lanzenkirchen



Foto: Hans Tomsich

Wir führen seit 30 Jahren einen Direktvermarktungsbetrieb mit Schwerpunkt Schwein, Rind und Saisongemüse wie Erdäpfel und Fisolen. Anfangs klein be-

gonnen haben wir Schritt für Schritt investiert – etwa in einen Schlachtraum, zwei Kühlräume und moderne Verarbeitungsmaschinen – und unser Sortiment erweitert: Zu Beginn haben wir nur Frischfleisch geboten, mittlerweile stellen wir verschiedenste Wurstsorten und Fleischschmankerl her. Im November gibt noch 250 Martinigänse, die auf unserer Hauswiese von Juni weg weiden. Den Verkaufsladen haben wir mittlerweile zu einem „echten Hofladen“ umgebaut. Das Rindfleisch stammt von unserer Mutterkuh-Herde mit 30 Kühen, die Schweine kaufen wir als Ferkel zu und mästen auf unseren Betrieb fertig. Die Gänse und Enten bekommen wir als Tagesküken. Schulen aus der ganzen Region Wiener Neustadt kommen regelmäßig auf unseren Betrieb. Das Wichtigste ist, dass man für sein Produkt ehrlich steht und auch davon überzeugt ist – das merken die Kundinnen und Kunden. Nur wenn man hier authentisch ist kann man den Kunden dauerhaft binden – und das gelingt uns, so denke ich, sehr gut!

### Spanblocherhof – Fam. Brandstetter

2871 Zöbern



Foto: Bernadette Brandstetter

Als Kindergartenpädagogin habe ich in den Betrieb meines Mannes eingeheiratet. Durch unsere 4 Kinder ist uns bewusst geworden wie wichtig es ist, dass Kinder einen realistischen und positiven Zugang zu unserer Arbeit am Bauernhof bekommen. So haben mein Mann und ich gemeinsam den Zertifikatslehrgang „Schule am Bauernhof“ absolviert. Dabei entstand die Idee Kindergartentage am Bauernhof anzubieten. Mit meiner Entscheidung fix am Betrieb mitzuarbeiten und nicht mehr in meinen Beruf zurückzugehen ist es für mich die ideale Lösung meine Liebe zur Arbeit mit Kindern und der Landwirtschaft zu verbinden. So können Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren ihren Geburtstag mit den Freunden bei mir am

Bauernhof feiern. Die Kinder erwartet in 3 Stunden ein buntes Programm, von Tiere füttern, den Weg der Milch zu erforschen und jede Menge Spaß beim Heuhüpfen und lustige Spiele rund um den Bauernhof. Eine mit den Kindern selbstgebackene Jause rundet das ganze Programm ab und zeigt den Kindern wo unsere Lebensmittel herkommen. Ich freue mich immer wieder neue Kinder und dessen Familien bei uns am Spanblocherhof zu begrüßen.

### Ferkelhof & Kuchlkastl Lehner

2113 Wetzleinsdorf

[www.ferkelhof.at](http://www.ferkelhof.at)



Foto: Sonja Lehner

Wir bewirtschaften einen gemischten Betrieb mit Ackerbau und Tierhaltung. Die traditionellen Feldfrüchte sind Standard, damit haben wir das Futter für sämtliche Tiere selber. Im Stall haben wir Zuchtsauen, Ferkelaufzucht sowie deren Mast. Das Geflügel wird im Freilandssystem gehalten - Hühner im großen Mobilen Hühnerstall, Masthühner im kleinen Mobilstall sowie Truthühner und Weidegänse. Die Weidegänse waren der Anfang. In der Zwischenzeit schlachten wir unser Geflügel (Gänse, Hühner, Truthähne) in unserem eigenen Geflügelschlachtraum und vermarkten direkt an den Endkunden. Aber auch die Heurigen und Wirte nehmen Weinviertler Weidegänse schön langsam in die Speisekarte auf. Es gab immer die Idee von einem Eierautomaten. Aber kann man jemanden motivieren stehen zu bleiben und „nur“ Freiland Eier zu kaufen? Im Zertifikatslehrgang „Direktvermarktung“ holte ich mir das Rüstzeug für das „Kuchlkastl“. Ein Automat stellt nun 24 h am Tag Freiland Eier, Fertigprodukte wie Reisfleisch, Geschnetzeltes, Suppe, Kekse, Kuchen, Aufstrich und Saft zur Verfügung. Die Produkte umfassen ein gewisses, immer verfügbares Grundsortiment und saisonal Angepasstes, welches aus unseren eigenen Produkten hergestellt werden.

### Biohof Fam. Marksteiner

3804 Allentsteig

[www.biohofladen-marksteiner.at](http://www.biohofladen-marksteiner.at)



Foto: Biohof Marksteiner

Wir sind ein gemischter BIO Acker-GrünländbetrieB mit Milchviehhaltung, Legehennen und Direktvermarktung. Der Schwerpunkt der Direktvermarktung liegt bei unserer BIO-Heumilch. Zwei Drittel unserer Milch werden größtenteils in ein Liter Mehrwegflaschen und als Natur- und Fruchtjoghurt, Frischkäse oder Topfen vermarktet. Der Bio-Naturkostgroßhandel „BerSta“ holt zweimal wöchentlich unsere Produkte nach Vorbestellung ab und verteilt sie dann zusammen mit anderen regionalen Bio Produkten auf diverse Fein- und Naturkostläden. Ab Hof gibt es auch noch diverse Getreideprodukte, Kartoffel, Eier und Dinkelmehlspeisen. Die wichtigsten Innovationen waren für mich: Die über 30 jährige Zusammenarbeit mit BerSta, die Bio Umstellung 1985, die Heumilchproduktion und Errichtung einer losen Heutrocknungsanlage seit 2013 sowie die Demeter Zertifizierung seit 04/2018. Aber die wirklichen Erfolgsfaktoren sind: Leidenschaft sowie Überzeugung in der Arbeit, die generationsübergreifende Zusammenarbeit in der Familie und am Betrieb und sich nicht von seinem Weg abbringen zu lassen!

### Biohof David Reiser

2471 Rohrau

[www.facebook.com/BioPilzzucht/](http://www.facebook.com/BioPilzzucht/)



Foto: David Reiser

Wir sind ein kleiner Familienbetrieb in Rohrau. Damit ich mit meiner Frau und meinen beiden Söhnen von unseren 23 ha gut leben kann, haben wir uns spezialisiert. Deshalb bin ich froh, von meinem Vater die Blattkräuterproduktion (2018: Thymian, Beifuss, Hanf, Liebstöckel, Dill, Schabziegerklee) gelernt zu haben und betreiben zu können. Eine weitere Nische, die ich gefunden habe und mit Leidenschaft verfolge, ist die Produktion von Edelpilzen wie Austernpilze, Shiitake und Kräuterseitlinge. Die Pilzproduktion haben wir in einem Altbaukeller realisiert. Die Kulturraumfläche umfasst 40 m<sup>2</sup> mit selbstgebauter Klimatechnik. Ein Pilz-Brut Labor ist vorhanden, das Substrat wird selbst hergestellt und zugekauft. Produktionsvolumen sind ca. 60-100 kg Edelpilze pro Woche. Vermarktet wird an Ab Hof-Kunden, Restaurants, Gemüsehändler und Lebensmitteleinzelhandel in der Region. Bei Interesse an der Pilzzucht und/oder an unseren Pilzen freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

### Vogler GesnBR

3972 Bad Großpertholz

[www.sonnseinthof.at](http://www.sonnseinthof.at)



Foto: Sonnseinthof

Wir haben unseren Betrieb von der klassischen Mutterkuhhaltung auf Alpakas und Pferde umgestellt. Begonnen 2013 mit 3 Alpakas haben wir jetzt die Herde verzehnfacht. Teils mit Tierzukauf und die letzten 2 Jahre durch Eigenzucht. Wir sind zertifizierter „Schule am Bauernhof Betrieb“. Weiters machen wir mit den Tieren geführte Wanderungen, Hofführungen und setzen sie ein für die tiergestützte Therapie. Wir sind dabei ein Kooperationsbetrieb vom Benefizverein Waldhausen. Dieser Verein unterstützt Menschen mit schweren Schicksalsschlägen. Dabei kommen entweder unsere Alpakaprodukte oder die Tiere selbst als Seelenbegleiter zum Einsatz. Mittlerweile betreiben wir seit 2016 eine Alpaka-Modeboutique in Weitra,

haben zuhause einen großen Hofladen mit Wollprodukten und Biolebensmitteln und planen bis im Herbst 2018 in Freistadt eine weitere Alpakamodeboutique. Wir haben bereits 3 Teilzeitarbeitsplätze geschaffen und können Schülern in den Ferien ein interessantes Praktikum bieten. Weiters ist für die Ferien ein „Alpaka-Frühstück“ am Bauernhof geplant. Die Arbeit in der Landwirtschaft erfüllt uns und möchten wir nicht mehr missen. Leben im Einklang mit der Natur ist uns ein besonderes Anliegen.

### ÖsterReis - Gregor Neumeyer

2201 Gerasdorf  
www.oesterreis.at

ÖsterReis ist Reis, der in Österreich produziert und verarbeitet wird: Österreich wird damit zum weltweiten Nordpol des Reisanbaus! Mit unseren Reisprodukten ermöglichen wir den bewussten Einkauf von Lebensmitteln, die sonst tausende Kilometer um die Welt transportiert werden müssten.



Wir beschäftigen uns auf unserem Betrieb seit 2015 mit der Kultivierung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Reis. Durch die äußerst positiven Erfahrungen der letzten Jahre sind wir davon überzeugt, dass Reis in Österreich langfristig angebaut werden kann. Wir möchten mit ÖsterReis dabei einerseits unseren Kunden den bewussten Einkauf von Lebensmitteln ermöglichen und andererseits unseren Berufskollegen aus der Landwirtschaft eine Alternative bieten, mit der sie ein Auskommen finden können. Neues Wissen und innovative Ideen können nur entstehen, wenn man Wissen mit Anderen teilt. Wir sind überzeugt, dass dieses Credo die wichtigste Grundlage für den Erfolg unserer Idee ist!

### Waldviertler Haselnüsse

3820 Raabs/Thaya  
www.waldviertler-haselnuss.at



Der Verein „Waldviertler Haselnüsse“ (WaHa) wurde 2015 gegründet und besteht aus 5 Betrieben mit insgesamt 23 ha Haselnuss-Plantagen. Das Projekt begann jedoch schon 2007. Nach den ersten harten Jahren der sehr intensiven Arbeit in den Plantagen und Rückschlägen wie Ernteauffälle durch Frost haben wir es trotz allem geschafft, mit einem oft belächelten Unternehmen, Erfolg zu haben.

Da unsere Haselnüsse durch das Klima des Waldviertels sehr geschmacksintensiv und ein richtiges Kraftpaket aus der Natur mit wichtigen Nährstoffen und mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind, finden sie reißenden Andrang bei unseren Konsumenten. Verkauft wird ab Hof, in einigen Läden in der Region oder online über das Internet. Bevor die geknackten Nüsse im Sackerl sind, werden sie mit einer Maschine millimetergenau nach Größe sortiert und geknackt. Danach werden sie händisch sortiert und abgefüllt. Unsere Nüsse gibt es aber nicht nur in Schale oder geknackt, man kann sie auch in Form von Öl und Schnaps erwerben.



LFI Österreich

### WEBINAR - BAUERNHOF DER ZUKUNFT

Werden unsere Enkel noch Bauernhöfe haben? Wie sieht der Bauernhof der Zukunft aus? Was sind die Herausforderungen? Was bringt die Vernetzung? Ist die Landwirtschaft 4.0 gleich der Bauernhof 5.0 und damit die Landwirtschaft der Gegenwart? Wo sind die Grenzen des Wachstums? Gibt es neue Chancen durch Kleinheit, Vielfalt und Bildung?

Johannes Haas, Leiter des Studiums für nachhaltiges Lebensmittel-Management an der FH Joanneum stellte in Rahmen eines WEBINAR des LFI Österreichs – also SEMINAR im WEB – seine Thesen zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft, Digitalisierung, Betriebswachstum und Spezialisierung vor.

Das Webinar können Sie unter <https://oe.lfi.at/webinar-bauernhofderzukunft> nachhören!



Weitere innovative Idee von landwirtschaftlichen Betrieben aus ganz Österreich finden Sie unter [www.meinhof-meinweg.at](http://www.meinhof-meinweg.at).

## BÄUERINNEN IN NIEDERÖSTERREICH

# Wir arbeiten an unseren Zielen

Die Bäuerinnen Niederösterreich sind stolz auf rund 40.000 Mitglieder und 390 sehr engagierte Bäuerinnen-Vereine. 2017 fanden insgesamt 2.100 Veranstaltungen mit über 65.000 Teilnehmerinnen in ganz Niederösterreich statt.

Damit setzen sich die Funktionärinnen und Mitglieder entsprechend dem Motto der Organisation „natürlich.gemeinsam.lebendig.“ für die aktuellen Strategieziele der Bäuerinnen ein: Forcierung von Frauen in agrarischen und politischen Gremien, partnerschaftliche Betriebs- und Lebensführung, Verbreiterung des Dialogs zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, Steigerung des Zusammenhalts in der Landwirtschaft sowie Stärkung der Frauen im ländlichen Raum.

### 2017/2018 stand im Zeichen der Charta für eine partnerschaftliche Interessenvertretung



Gemeinsam für mehr Frauen in der Politik

Foto: LK/Bamberger

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die politische Mitgestaltung der Bäuerinnen. Um die Chancengleichheit von heimischen Bäuerinnen und Bauern zu erreichen und eine starke bäuerliche Interessenvertretung für die Zukunft zu erhalten, haben die Präsidentin der NÖ Bäuerinnen Irene Neumann-Hartberger und LK-Präsident Hermann Schultes gemeinsam die "Charta für eine partnerschaftliche Interessenvertretung" unterzeichnet. Ziel ist es, in allen Kammergremien einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent zu erreichen. Jetzt wurde mit ersten Umsetzungsschritten begonnen.

Der im Landes-Bildungsprogramm neu angebotene Workshop „Frauen & Politik“ wurde bereits elf Mal von den Bezirks- und



Gemeinsam für Niederösterreich

Foto: Franz Gleiß

Gebietsvereinen gebucht. Dabei wird der Unterschied zwischen parteipolitischer Arbeit und der Interessenvertretungsaufgaben der Bäuerinnenorganisation beleuchtet. Die bisherigen politischen Erfolge der Bäuerinnen werden aufgezeigt und ihre aktuellen politischen Anliegen vorgestellt. Die Teilnehmerinnen arbeiten gemeinsam an einem zukunftsfähigen Verständnis für Politik und Interessenvertretung sowie der Mitarbeit der Frauen dabei.

### Dialog mit den Konsumenten wurde fortgeführt

Dieser Arbeitsschwerpunkt begleitet die Bäuerinnen schon seit vielen Jahren und wurde auch in der letzten Bildungssaison wieder durch mehrere Maßnahmen unterstrichen:

- Anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober besuchten die niederösterreichischen Bäuerinnen rund 500 Volksschulklassen und 10.000 SchülerInnen. Sie klärten dabei über Herkunft und Qualität von Lebensmitteln auf und weckten damit schon bei den Kleinsten Interesse für bewusstes, natürliches Essen und saisonales Genießen. Weiters wurden 11. Veranstaltungen unter dem Motto „Nachhaltiges genießen“ organisiert.
- Schon zu Jahresbeginn 2018 setzten sie mit der Bäuerinnen-Bar am Bauernbundball einen sichtbaren Akzent. Die eintreffenden Ballgäste wurden mit

bäuerlichen Köstlichkeiten - vom Marillen-Frizzante, Cider bis hin zu Gutes vom Bauernhof Speck- und Käsestangl - kulinarisch verwöhnt.

- 1.000 Menschen feierten am 10. Jänner 2018 das 10-jähriges Bestehen der Initiative „Wir tragen Niederösterreich“ in Wieselburg. Auch hier waren die Bäuerinnen als Kooperationspartner maßgeblich beteiligt
- Am 26. August stellten die Bäuerinnen mit rund 150 Teilnehmerinnen zum wiederholten Male die größte Läuferinnengruppe beim NÖ Frauenlauf am Ratzersdorfer See in St. Pölten.

### Bäuerinnen & Medien

„Tue Gutes und rede darüber“ – Pressearbeit ist ein fixer Bestandteil in der Bäuerinnenarbeit. So nimmt die Landesbäuerin immer wieder mit Presseaussendungen zu aktuellen Themen Stellung. Diese finden Sie auch unter [www.baeyerinnen-noe.at](http://www.baeyerinnen-noe.at). Die Homepage ist mit über 395.000 Zugriffen im Jahr 2017 ein wichtiges Informationsmedium für die Bäuerinnenorganisation. Diese Zugriffszahlen sind auch auf die hervorragende Pressearbeit der Bezirks- und Gebietsvereine zurück zu führen. Auch über die zukünftige Nutzung der Sozialen Medien wurde bereits nachgedacht und ein Maßnahmenplan entwickelt.

Weitere Berichte samtens Tätigkeitsbericht für 2017 finden Sie auf [www.baeyerinnen-noe.at](http://www.baeyerinnen-noe.at)!

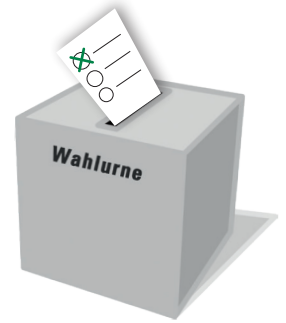


Foto: LK NÖ/Bieder

Gemeinsam für den Dialog mit Konsumenten

## NEUE FUNKTIONSPERIODE 2019-2024

# AUSBLICK AUF DIE BÄUERINNEN-WAHLEN



Kaum zu glauben – aber die Funktionsperiode neigt sich schon wieder dem Ende zu. Viele Bäuerinnenvereine sind bereits dabei, die Wahlen der Ortsbäuerinnen und Vereinsgremien vorzubereiten. Die Bäuerinnenorganisation ist ohne ihre Funktionärinnen unvorstellbar!

Seit über 40 Jahren engagieren sich Frauen ehrenamtlich in der Bäuerinnenorganisation. Das Selbstverständnis unserer Organisation war immer getragen von einem starken Verantwortungsbewusstsein für die gesamte Landwirtschaft und für die nachfolgenden Generationen, vom tatsächlichen Handeln statt schrillen Tönen. Es ist unsere Philosophie, Probleme konkret zu benennen, Alternativen zu erarbeiten und uns für Lösungen einzusetzen. Die Bäuerinnen warten nicht ab, bis etwas geschieht. Wir packen es an – daran hat sich in all den Jahren nichts geändert.

Seit 2014 können wir mit der rechtlichen Sicherheit und den Möglichkeiten des Vereinsgesetzes an unseren bewährten Inhalten und neuen Aufgaben weiterarbeiten. Damit ist es uns



Die Wahl der Landesbäuerin bildet den Abschluß der Wahlen in der Bäuerinnenorganisation.

Foto: Eva Lechner

## TERMINPLAN FÜR BÄUERINNEN-WAHLEN

### Februar bis Oktober 2019:

Orts- und Gemeindebäuerinnenwahlen

### März bis Dezember 2019:

Gebietsbäuerinnenwahl

### Oktober bis Dezember 2019:

Bezirksbäuerinnenwahl

### Jänner 2020:

Neuwahl der Landesbäuerin

gelingen, die Interessen unserer rund 40.000 Mitglieder zu bündeln und effektiv nach außen zu vertreten. Wir geben als größte Frauenorganisation am Land den Frauen und ihren Familien im ländlichen Raum eine Stimme.

Sie haben sich bei der letzten Wahl bereit erklärt, als Funktionärin ein Ehrenamt in einem der Bäuerinnen-Vereine zu übernehmen. Dafür wollen wir Ihnen herzlich danken und auch gratulieren! Danke dafür, dass Sie die Arbeit in den Bäuerinnenvereinen aktiv mitgestaltet und unterstützt haben.

Gratulation, da Ihnen viele Angebote zur persönlichen Entwicklung zur Verfügung stehen und Sie in ein Netzwerk von vielen engagierten Frauen eingebunden sind.

Arbeiten wir gemeinsam mit Herz, Hand und Hirn an der Zukunft und Weiterentwicklung der Bäuerinnenvereine! Werden oder bleiben Sie ein aktiver Teil unserer Gemeinschaft! Wir freuen uns auf Sie!

DIPL.-PÄD. ING. MONIKA PFABIGAN  
LK NÖ ABT. BILDUNG, BÄUERINNEN, JUGEND

#### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: NÖ Landwirtschaftskammer, Abteilung Bildung, Bäuerinnen, Jugend, Referat Bäuerinnen, Direktvermarktung; Wiener Str. 64, 3100 St. Pölten; Tel.: 05 259 26000 Fax: 05 259 26009; E-Mail: [baeuerinnen@lk-noe.at](mailto:baeuerinnen@lk-noe.at), [www.baeuerinnen-noe.at](http://www.baeuerinnen-noe.at); Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion: Dir. DI Elfriede Schaffer, Dipl.-Päd. Ing. Monika Pfabigan; Beiträge von: Irene Neumann-Hartberger, Elfriede Schaffer, Monika Pfabigan, Julia Arthaber, Martin Heigl, Eva Hieret, Ingrid Kraus, Claudia Gallistl, Monika Flandorfer, Martha Weber, Martina Karnthaler, Bernadette Brandstetter, Sonja Lehner, Georg Marksteiner, David Reiser, Harald Vogler, Gregor Neumeyer, Mathias Theurer, Inge Stacher, Andrea Blochberger, Sieglinde Land, Andrea Wagner; Gestaltung: Eva Kail, NÖ Landwirtschaftskammer; Fotos: falls nicht anders angegeben LK NÖ, Druckerei: guglerprint



## Agrarplus

- Rundumschutz für alles, was in der Landwirtschaft wichtig ist
- Für jeden Hoftyp und jede Betriebsart
- Mit der Erfahrung über Generationen

SICHERHEIT FÜR IHRE  
LANDWIRTSCHAFT.  
WIR SCHAFFEN DAS.



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Wir schaffen das.

Niederösterreichische  
Versicherung AG  
Neue Herrngasse 10  
3100 St. Pölten  
[www.nv.at](http://www.nv.at)

[raiffeisen200.at](http://raiffeisen200.at)

Raiffeisen



200

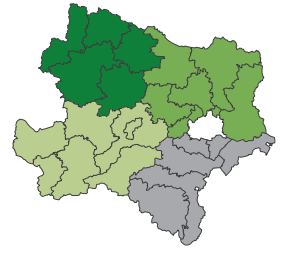
Die Kraft der Idee.  
Bei uns in Österreich.

Am 30. März 1818 kam ein Mann zur Welt, der mit seinem Namen für eine der großen Ideen der modernen Wirtschafts- und Sozialgeschichte steht: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Nach seinen Prinzipien wirtschaften heute 1.500 Genossenschaften mit mehr als 2 Millionen Mitgliedern und rund 60.000 Arbeitsplätzen überall in Österreich. Miteinander. Füreinander. Darauf sind wir stolz. Jeden Tag neu. Und in seinem 200. Geburtsjahr ganz besonders. **Bewusst: Raiffeisen.**



## GROSSE VIELFALT AN VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

## Viertelhighlights



## Tortenschnapsen

Diese Veranstaltung findet jedes zweite Jahr immer am Lichtmesstag am 2. Februar im Gebiet Kirschschatz statt. Grund dafür ist, dass dies ein halber Bauernfeiertag ist. Jede Gemeinde- und Ortsbäuerin sammelt Torten von ihren Bäuerinnen ein. In Summe stehen ca. 200 Torten als Gewinn zur Verfügung. Es sind auch immer richtige Torten-Kunstwerke dabei. Die Karten werden ebenfalls von den Gemeinde- und Ortsbäuerinnen verkauft. Am Abend werden dann immer zwei Nummern gezogen und diese spielen gegeneinander, der Gewinner bekommt die Torte. Das Tortenschnapsen ist immer sehr gut besucht. Es ist sehr lustig den Damen und Herren zuzusehen, vor allem wenn sich die Männer ärgern, da die Damen so untypisch spielen.

ANDREA BLOCHBERGER

GEBIETSBÄUERIN KIRSCHSCHLAG

## Backbuch „Süße Geheimnisse“

Wir Bäuerinnen im ganzen Land sind ja bekannt für gute, selbst gemachte Mehlspeisen. Wenn wir in unseren Vereinen eine Sitzung haben, bringt immer eine oder mehrere Funktionärinnen eine Mehlspeise mit. Manchmal sind es auch „runde Geburtstagskinder“. Danach werden gerne die Rezepte der diversen Köstlichkeiten ausgetauscht – mittlerweile per Whats App versendet. Da entstand die Idee ein Backbuch im Gebiet Korneuburg mit den gesammelten und sehr bewährten Rezepten zu machen. Zufällig wurde unser Leader-Büro auf unsere Idee aufmerksam und kontaktierte mich, ob wir nicht daraus gemeinsam ein Projekt für die

Region machen wollen. So arbeiten wir nun mit Hilfe von Leader an einem sehr professionellen Backbuch mit dem Titel „Süße Geheimnisse“ – einfach, köstlich.“ Eine sehr spannende und intensive Zeit für unseren Verein, haben wir ja Fotoshootings, Lektorenbesprechungen und eine Grafikerin die das gesamte Buch begleitet. Erscheinungstermin wird etwa zu Jahresende mit einer kleinen Präsentation sein.

INGRID STACHER

GEBIETSBÄUERIN KORNEUBURG

## Ausstellung Gebiet Haag

„Was Bäuerinnen bewegen – Was Bäuerinnen bewegt!“ – Unter diesem Motto wurde vom Vorstand des Gebietes Haag (19 Bäuerinnen) innerhalb kurzer Zeit (5 Monate) eine sehr umfassende Ausstellung in Kanning (16 Objekte) geplant. Die Führungen wurden gerne genützt und boten eine gute Gelegenheit, um auch mit anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Immer wieder treffen wir Besucher, die begeistert ihre Eindrücke schildern und noch heute eine Botschaft mit sich tragen. Eine Botschaft die wir Bäuerinnen durch Kreativität, Fleiß, Wissen und vor allem Gemeinschaft nach außen getragen haben. Noch heute beeindruckt uns der geschockte Blick vieler Besucher, als die mit Brot gefüllte Mülltonne vor ihnen stand. Heftige Diskussionen und traurige Kommentare waren oft die Folge. Genau das, was wir erreichen wollten. Die Menschen wieder dazu anzuregen über das Alltägliche, unser aller Leben, nachzudenken und sich vielleicht sogar in manchen Punkten

neu zu positionieren. Die Ausstellung kann gerne ausgeliehen werden und steht für weitere Gelegenheiten bereit.

SIEGLINDE LAND

GEBIETSBÄUERIN HAAG

## P3TV-Filmdreh

Dienstag, 8. Mai, 6 Uhr 30: Stall gehen – wie üblich – Filmdreh mit Hr. Vadja und seiner Assistentin – unüblich... ;-). Herr Vadja (P3TV-Gründer) hatte sich bei mir gemeldet, da er einen Beitrag über die Frauen in der Landwirtschaft, über die Bäuerinnen und ihre tägliche Arbeit auf den Höfen machen wollte. Ich habe zugesagt, da es mir –wie uns allen im Bäuerinnenverein– ein Anliegen ist, die Landwirtschaft so zu zeigen, wie sie wirklich ist. Und dieses Anliegen wog stärker als meine Bedenken bezüglich Sauberkeit am Hof und ob ich meine Gedanken „rüberbringe“. Im Gespräch und während des Drehs hat sich schnell gezeigt, dass die beiden an der Landwirtschaft sehr interessiert sind und ihr positiv gegenüberstehen und dieses reale Bild auch weitervermitteln wollen. Es war ein sehr angenehmer und netter Besuch. Wir Bäuerinnen sollten jegliche Möglichkeit nutzen um unser Leben auf den Höfen, unsere wertvollen Lebensmittel, unseren Wert in und für die Gesellschaft her- und aufzuzeigen.

Den Beitrag finden Sie auch auf [www.baeuerinnen-noe.at](http://www.baeuerinnen-noe.at) im Fachbereich „Partnerschaftliche Lebens- und Betriebsführung.“

ANDREA WAGNER

GEBIETSBÄUERIN GEBIET GR. GERUNGS



Foto: Gebiet Kirchschlag

Tortenschnapsen



Foto: Ingrid Stacher

Backbuch „Süße Geheimnisse“



Foto: Karin Metz

Ausstellung Gebiet Haag



Foto: P3TV

ANDREA WAGNER

P3TV - Filmdreh